

Kantone.

Zürich.

* Die Gemeinde Richterswyl hat innerhalb fünf Monaten drei ehemalige Gemeindevorstände durch den Tod verloren. Alle drei haben auch eine gewisse Zeit lang dem Kantonsrate angehört. Im Februar starb im besten Mannesalter Kantonsrat Julius Widmer, im Mai 60 Jahr alt Regierungs- und Nationalrat Schmann; am 26. Juni Dr. J. Landis, ein menschenfreundlicher Arzt und warmer Förderer aller gemeinnützigen Bestrebungen. Die „Grenzpost für den Zürichsee“ widmet demselben einen ehrenvollen Nachruf, dem wir folgendes entnehmen: Vater und Großvater des Heimgegangenen sind renommierte Aerzte gewesen und so hatte auch er sich diesen Beruf erkoren. Nachdem er die höhern Schulen in Zürich absolviert und das Staatsexamen mit Erfolg bestanden hatte, wandte er sich zu weiterer Ausbildung an die Hochschulen des Auslandes, namentlich nach Paris, wo er eifrig den Vorlesungen und Experimenten einer damals neuen medizinischen Disziplin: „Der tierische Magnetismus“ beizuhönte. Dann kehrte er nach der Heimat zurück und erwarb sich da durch eine wissenschaftliche Arbeit: „Die Funktionen der Milz“ den Doktorittel. Zu Anfang der fünfziger Jahre eröffnete er in Richterswyl seine ärztliche Praxis und zwar mit einer Gewissenhaftigkeit und Menschenfreundlichkeit, die seine Thätigkeit in vollem Maße in Anspruch nahm; namentlich waren es die Patienten aus den unbemittelten Volksklassen, die seine Hilfe suchten, denn er hatte in seiner Privatapotheke manches Mittel und Hülfverhen, das andern Aerzten auch beim besten Willen nicht immer zu Gebote steht. Seinen Kollegen war er ein aufrichtiger Freund, ohne Falsch, und es gelang ihm, dieselben, die bekanntlich sonst nicht immer auf dem besten Fuße zu einander stehen, zu einem gesellschaftlichen Zirkel, der medizinischen Gesellschaft, zu vereinigen. Neben seiner ärztlichen Praxis wurden ihm aber auch, fast im Uebermaß, Aufgaben des öffentlichen Lebens zugemessen, die er alle mit äußerster Gewissenhaftigkeit besorgte. Er funktionierte als Mitglied der Gemeindevorstandes und Sekundarschulpflege, als Präsident der Kreisgemeinde, als Präsident des Gemeinderats, als Bezirksschulpfleger, als Präsident der

Spar-Kassa, als Mitglied des Kantonsrates u. So ist ihm ein gerüttelt volles Maß von Arbeit zu teil geworden! Zunehmende Störungen seiner zarten Gesundheit zwangen ihn, die meisten seiner Beamtungen niederzulegen, und auch vor mehr als einem Duzendum der Ausübung des ärztlichen Berufes zu entsagen. Fortan lebte er fast ausschließlich seinen Angehörigen und seinen Büchern. Schwer sollten sich leider die letzten Zeiten seines Lebensabends gestalten! Vor mehreren Monaten beraubte ihn ein Hirnschlag seiner Sprache; die Anfänge einer überhandnehmenden Wassersucht suchten ihn mit den Qualen der Schlaflosigkeit und Atemnot heim, und erst nach schweren Leiden und Kämpfen, die ihm eine Lungenentzündung bereitetete, hat er die Lösung von den drückenden Fesseln des Erdenbestehens gefunden. Der liebe Entschlafene hat manche Thräne der Not getrocknet und Thränen des Dankes werden an seinem Grabe fließen.

